



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen

# GEMEINDEBRIEF

Comunità Evangelica Luterana di Bolzano

September Oktober November  
2019



Evangelisch-Lutherische Gemeinde  
Bozen / Comunità Luterana di  
Bolzano, Col-di-Lana 10  
39100 Bozen / Bolzano  
T: 0471 281293  
E-mail: info@chiesa-evangelica.it  
www.chiesa-evangelica.it  
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8:30-12:20  
Di+Do 8:30 - 15:00 Uhr

**Kirchenvorstand / Consiglio**  
Ulrike Becker, T: 348 233 9968  
Kuratorin / Curatrice  
Barbara Gödel, T: 339 520 2077  
Caroline v. Hohenbühel,  
T: 345 020 9834  
Schatzmeisterin / Tesoriera  
Kathrin Kötz, T: 0471 / 802075  
Helga Lott, T: 0471 / 975885  
Friedrich Menke, T: 388 485 9589  
Miriam Weiß, T: 0471 / 00684  
Annett Weissenburger,  
T: 0471 / 286156

Der Redaktionsschluss des nächsten Heftes, das die Monate Dezember bis Februar umfasst, ist der **31. Oktober 2019**. Bitte gebt/geben Sie uns bis dahin die Termine, Anliegen, Einladungen Eures/ Ihres Arbeitsbereiches bekannt. Herausgeber ist der Kirchenvorstand / Il Notiziario viene edito dal Consiglio  
Verantwortlich / responsabile:  
Michael Jäger  
Korrektur / correzione:  
Gudrun Rathjens  
Gestaltung / impostazione:  
Caroline v. Pflug  
Auflage / Tiratura: 1000 Stk./copie

Bankverbindungen/Coordinate bancarie  
BIC: CRBZIT2B002  
IBAN: IT 39Q 06045  
11602 000002 100000

## Vom Wachsen

Die ELKI ist eine verschwindend kleine Kirchengemeinschaft in Italien und auch die ELKI- Gemeinden sind vor Ort zahlenmäßig kaum von Bedeutung. Bozen ist die zweitgrößte Gemeinde in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien. Aber selbst, verglichen mit den katholischen Dorfgemeinden, verschwindend klein. Doch Zahlen sind nicht immer aussagekräftig. So klein die ELKI ist und so klein die einzelnen Gemeinden im lokalen Umfeld sein mögen, sie zählen und ihre Stimme wird wahrgenommen. Bozen und die Schwester-Gemeinden sind in zahlreiche, vor Ort bedeutsame Aktivitäten und Projekte sowie in das ökumenische Netzwerk eingebunden, sie engagieren sich, sie bringen sich in die wichtigen Fragestellungen ein, sie beziehen Position und sie sind vielen Menschen Heimat und Stütze. Wenn man den Kreis erweitert, sieht man, wie weit das evangelische (und lutherische) Netzwerk, dem wir angehören, reicht. Wie es wächst. Wie weit verzweigt es ist. Italienweit. Europaweit. Weltweit. Wie aus dem Kleinen Großes wächst. Eine große Familie, getragen von denselben aus dem Glauben resultierenden Werten, Idealen und Überzeugungen, ein Baum mit weitreichenden Ästen, Zweigen und Wurzeln.

*Nicole Dominique Steiner*

# Ein Loblied auf das Singen

*Die Singende Gemeinde nimmt ihre Chorproben im September wieder auf*

Singen ist Balsam für die Seele.

Dieser altbekannten These, die sich schon fast zu einem geflügelten Wort entwickelt hat, werden wohl alle zustimmen, die ab und zu singen und sich dadurch beseelt fühlen, denn dieses uralte Ausdrucksmittel tut Sängerinnen und Sängern jeden Alters einfach gut.

Schon der Klang dieses Wortes erweckt Assoziationen von Tönen und Schwingungen und entführt uns in die reichhaltige Tradition des deutschen Liedes. Denken wir nur an die zahlreichen Volkslieder aus Brentanos und Arnims Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ und an die wunderschönen Vertonungen von Eichendorffs Gedichten aus der Romantik oder an die alten und neuen Kirchenlieder, die ein wesentlicher Bestandteil unseres Gottesdienstes sind und diesem – im Zusammenspiel von Gesang und Orgel – eine besondere Stimmung verleihen.

Singen bedeutet nicht nur einen Text auf besondere Weise – nämlich singend – vorzutragen, sondern dabei auch Botschaften, Überzeugungen und Gefühle sowohl zu empfangen als auch auszudrücken.

Singt man mit anderen im Chor, fördert dieses gemeinsame Singen auch die Gemeinschaft.

Von dieser wohltuenden Wirkung überzeugt, treffen sich die Mitglieder unserer Singenden Gemeinde seit einigen Jahren alle zwei Wochen zu einer eineinhalbstündigen Chorprobe, die am Anfang von Pfarrer Friedrich, danach für einige Jahre von Bea van der Sandt und die letzten Monate von Elena Sartori geleitet wurde.

Die meisten Lieder unseres bisherigen vorwiegend geistlichen Repertoires wurden mehrstimmig gesungen, und das wird sich wohl auch in Zukunft mit dem neuen Chorleiter Alois Gasser nicht ändern, vorausgesetzt, zu unserem Chor gesellen sich auch noch ein paar männliche Stimmen.

Die Singende Gemeinde nimmt ihre Chorproben am 23. September 2019 wieder auf und lädt Interessierte aller Altersgruppen herzlich dazu ein.

Die geplanten Chorproben werden – mit Ausnahme der Schulferien – jeden zweiten Montag von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Christuskirche in Bozen stattfinden.

*Helga Lott*

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

mit welchen Erzählungen sind wir groß geworden und mit welchen Erzählungen werden unsere Kinder groß?

Ich bin kein Kulturpessimist und glaube auch nicht, dass früher alles besser war. Aber das, was gerade nahezu täglich in den Medien gesehen und gehört werden kann, was folglich als Realität in uns einsickert, beunruhigt mich doch.

Es ist normal geworden, dass Menschen in Not in Not gelassen werden können. Flüchtlinge in Seenot auf dem Mittelmeer bleiben zunächst einmal draußen und werden zum Gegenstand eines frag- und auch unwürdigen Geschachers. Daran gewöhnen wir uns gerade, eingeschlossen unsere Kinder und Jugendlichen, die – wir erleben das oft genug – mehr mitbekommen, als wir meinen. Dabei beginnen sie gerade, die Welt und das Geschehen in ihr zu deuten und sich darin zu positionieren, ein Koordinatensystem für den inneren Kompass aufzubauen.

Als ich jung war, hat mich der christliche Glaube mit seinen Erzählungen stark geprägt. Dafür sorgten schon meine Eltern. Im Kindergottesdienst, Religionsunterricht und wo sonst noch habe ich etwa die Geschichte vom barmherzigen Samariter gehört. Noch und nöcher. So ist das und so hat das zu sein. Wie Jesus es eben darin veranschaulicht. Wenn du unterwegs bist und auf einen Menschen in Not triffst, dann lass alles andere liegen und stehen, sogar religiöse Verpflichtungen, und kümmerge dich erst einmal um ihn. Als ich dann größer wurde, hat man mit mir diese Geschichte weiter gespielt. Was wäre etwa, wenn in diesem Tal zwischen Jerusalem und Jericho immer wieder Reisende unter die Räuber kämen? Wäre es dann ausreichend, den so Verwundeten täglich neu Verbände anzulegen oder müsste man, im Hinblick auf diese Gefährdungen, Menschen im Vorfeld schon warnen und diesen Weg besser absichern? Unheil abwenden.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer hat in der Auseinandersetzung mit den Nationalsozialisten dieses Bild gefunden: Wenn ein Auto in eine Menschenmenge rast und ein Unheil anzurichten droht, dann bin ich schon jetzt, vor dem sich ankündigenden schrecklichen Ereignis gefordert und muss dem Rad in die Speichen fallen, um den Fahrer zu stoppen, bevor es passiert. In dieser Logik hat er den aktiven Widerstand gegen Hitler als das kleinere Übel verstanden und unterstützt – und eben dafür mit dem Leben bezahlt. Noch heute singen wir die Worte seines Briefes an die Mutter aus dem Gestapo-Gefängnis: „Von guten Mächten wunderbar geborgen.“ Erzählungen, sie prägen uns.



*Ihr/Euer Pfarrer Michael Jäger*

## *Care lettrici, cari lettori,*

con quali grandi racconti siamo cresciuti noi, e con quali grandi racconti crescono i nostri figli? Non sono un pessimista in fatto di cultura e non credo nemmeno che un tempo tutto andasse meglio. Ma tutto ciò che pressoché quotidianamente vediamo e sentiamo nei resoconti mediatici e che pertanto si insinua in noi come dato reale non può non preoccuparmi. È divenuto normale poter lasciare nel bisogno persone in stato di bisogno.

Naufraghi in fuga nel Mediterraneo rimangono dapprima in attesa, divenendo poi oggetto di mercanteggiamenti discutibili e a volte indecorosi. A ciò ci stiamo abituando noi come pure i nostri figli e i giovani che, come abbiamo spesso modo di constatare, hanno una percezione più sviluppata di quanto noi crediamo. In questo modo iniziano a interpretare il mondo e i suoi eventi e a prendere posizione in esso, costruendosi un sistema di coordinate per la propria bussola interiore. Quando ero giovane, la fede cristiana con i suoi racconti mi ha fortemente plasmato. Furono già i miei genitori a indirizzarmi in questo senso. Nei culti per bambini, nelle ore di religione e in tante altre occasioni ho avuto modo di sentire il racconto del buon Samaritano. Più e più volte. Così è e così dev'essere. Come Gesù ce lo rappresenta in esso.

Se sei in cammino e incontri una persona in difficoltà, lascia perdere tutto il resto, compresi gli obblighi religiosi, e occupati per prima cosa di questa persona. Quando divenni più grande, si continuò a propormi questo racconto, ampliandolo. Cosa accadrebbe ad esempio, se in quella valle tra Gerusalemme e Gerico i viandanti finissero continuamente nelle mani dei predoni? Basterebbe ancora cambiare giornalmente le fasciature ai feriti in conseguenza di queste aggressioni, oppure si renderebbe necessario mettere preventivamente in guardia le persone e renderne più sicuro il cammino? Scongiurare sciagure.

Il teologo Dietrich Bonhoeffer nel proprio contrasto al nazionalsocialismo ha fatto ricorso alla seguente similitudine: se un'auto si dirigesse a tutta velocità contro una moltitudine di persone, rischiando di causare una sciagura, sarei obbligato fin da subito, prima che l'orribile evento preannunciato si verificasse, a metterle i bastoni tra le ruote per fermarne il conducente in via preventiva. In questa logica Bonhoeffer ha inteso e appoggiato la resistenza attiva contro Hitler come il male minore, pagando perciò con la vita la propria presa di posizione. Ancor oggi cantiamo le parole che ha scritto nella sua lettera alla madre dal carcere della Gestapo: "Meravigliosamente protetti da forze buone".  
Racconti che ci plasmano.

*Il Vostro Pastore Michael Jäger*

*traduzione: Christian Zarske*



# Mediation in Kirche, Alltag und Familie

**25.-27. Oktober 2019**

„Wenn sich zwei streiten ... betrifft das auch den dritten: Mediation in Kirche, Alltag und Familie.“ Das Frauennetzwerk lädt herzlich ein zu einem Seminar in Neapel, in dem wir anhand konkreter Lebenssituationen lernen möchten, Konflikte positiv aufzunehmen und alternative Verhaltensweisen zu entwickeln, die eine friedliche Lösung bewirken. Manchmal sind wir direkt betroffen, manchmal werden wir Zuschauer von aggressivem Verhalten anderen Menschen gegenüber und fragen uns, ob einmischen oder nicht und, wenn ja, wie... Spannende Fragen, die wir uns stellen möchten. Das Seminar wird vorwiegend in italienischer Sprache stattfinden.

**Wo:** NEAPEL, Übernachtung im GRAND HOTEL EUROPA  
Corso Meridionale, 14, 80143 Napoli 081.267511  
info@grandhoteleuropa.com  
Seminarort: Gemeindesaal der Ev. Luth. Gemeinde Neapel,  
Via Pontano 1/ Piazzetta Terracina1.

**Wann:** Anreise am Freitag, den 25. Oktober bis 16:00 Uhr;  
Abreise am Sonntag, den 27. Oktober nach dem Gottesdienst

**Kosten:** Unterbringung und Verpflegung DZ 60 Euro pro Person; EZ 80 Euro; Stadtführung und Eintritt ins Museum 8 Euro. Die Gemeinden werden um freundliche Hilfe bei den Reisekosten gebeten. Teilnehmer\*innen aus Neapel, die nicht übernachten, bezahlen den Eintritt ins Museum (8 Euro) und das Abendessen am Samstag.

**Informationen / Anmeldung** (bis zum 10. 09. 2019): bei Renate Zwick,  
renate.zwick@libero.it cell.329.3156630.

Das Seminar wird aus Mitteln des Otto per Mille bezuschusst.



## Besonderer Gottesdienst

Ökumenischer GD zum Tag der Schöpfung  
am **26.9. um 20 Uhr** in der Christuskirche mit  
Bischof Ivo Muser, Don Mario Gretter,  
P. Lucian Milasan und Pfr. Michael Jäger



## „Melanchthon besucht Ötzi“

So könnte man den Besuch von einigen Studentinnen des Centro Melantone und mir vom 03.-05. Mai wohl überschreiben.

Wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht wissen, ist das Centro Melantone das ökumenische Studienzentrum, das von der ELKI und der Waldensenfakultät für Theologie im Jahre 2002 gegründet wurde. Die wohl wichtigste Aktivität des Zentrums ist das ökumenische Studienjahr. Jahr für Jahr kommt eine Gruppe von ca. zwölf Studierenden aus Deutschland und ganz Europa nach Rom, um hier an der Waldensenfakultät und an den verschiedenen päpstlichen Hochschulen zu studieren.

Außerdem wird durch Blockseminare und ein Begleitprogramm das Wissen um den Katholizismus, die Stadt Rom im Speziellen und Italien im Allgemeinen weiter vertieft.

So hat es mich sehr gefreut, dass Pfarrer Michael Jäger mich gefragt hat, ob ich nicht einmal Lust hätte mit einigen Studierenden ins schöne Bozen zu kommen – wie ich finde, die perfekte Ergänzung zu den üblichen Studienreisen ins Piemont, nach Assisi und nach Sizilien.

Bei einer spannenden Stadtführung mit Nicole Steiner, einer Wanderung nach Jenesien, einem Besuch auf Burg Runkelstein und (für mich das absolute Highlight) der Einkehr in einer Buschenschenke wurde uns bewusst, was für ein zauberhaftes Fleckchen Erde Südtirol ist.

Vielen Dank für die Schönen Tage!

*Tom Siller,*

*Studienleiter am Centro Melantone*

# Europakonferenz des Weltgebetstags

*vom 12 bis 18 Juni 2019 in Lunteren/NL*

*Thema: „Eine Geschichte zu erzählen, ein Aufruf zum Handeln“*

Wir sind zusammengekommen, um die Geschichte des Weltgebetstags zu hören, um uns inspirieren zu lassen von den Gründerinnen der Bewegung, um die Zukunft miteinander zu gestalten und unter dem Motto zu leben, „informiert beten – betend handeln.“

Die Europakonferenz des WGT, einberufen von den Europadelegierten Emmanuelle Bauer/Luxemburg und Senka Sestak/Kroatien, bestens organisiert vom WGT Komitee der Niederlande, vereinte für eine Woche 85 Frauen aus 28 europäischen Ländern. Als Delegierte des Frauennetzwerks im Italienischen WGT-Komitee durfte ich daran teilnehmen.

Anwesend waren auch die Präsidentin des Internationalen WGT, Laurence Gangloff /Frankreich, die Generalsekretärin des New Yorker Büros des WGT, Rosangela Oliveira/Brasilien und die Hauptreferentin, die 80 jährige Pastorin Helga Hiller, Autorin des Buches „Ökumene der Frauen“, erschienen 1999.

In fünf intensiven Arbeitstagen wurden viele Themen angesprochen. Das Hauptreferat über den Ursprung der Weltgebetstagsbewegung in den USA, seine Ausbreitung und Entwicklung hielt Pastorin Helga Hiller. Sie betrieb 1997 während ihres einjährigen Aufenthalts in den USA Hintergrundstudien über die Frauenmissionsbewegungen der verschiedenen christlichen Kirchen, welche sich zur Gebetstagsbewegung zusammengeschlossen hatten.

Frau Hiller, Autorin des Buches „Ökumene der Frauen“ erinnerte uns an die Wichtigkeit einer genauen Dokumentation der Frauenarbeit, um sichtbar zu werden und zu bleiben. Ein Exemplar des Buches von Frau Hiller, welches vom Frauennetzwerk der ELKI ins Italienische übersetzt worden war mit dem Titel “Ecumenismo delle Donne”, wurde der Generalsekretärin des Int. WGT Büros Rosangela Oliveira überreicht. Es soll ins Englische übersetzt werden mit dem Ziel einer weiteren Verbreitung.

Verschiedene Bibelarbeiten, darunter eine Bibelarbeit in Bewegung, eine Bibelarbeit mit dem Thema aus Zimbabwe: Steh auf und geh (Johannes 5, 1-9), ein Referat über die Grundprinzipien des WGT und zur Gebetspartnerschaft füllten die Tage.





Workshops über Aktionen zur Entwicklung des WGT (Medienarbeit, Fundraising) beendeten die Arbeitswoche, welche mit einem Gottesdienst zum Thema aus Zimbabwe: „Steh auf und geh“ abschloss.

*AnneRose Lier*

## Schutzhütte

*128 Personen aufgenommen*

Sie waren insgesamt 3.587 Nächte in der Schutzhütte. Es waren 30 alleinstehende Frauen, 44 Männer, von denen 11 vom ärztlichen Notdienst geschickt wurden, 6 Familien und 11 Paare. Das ist die Bilanz der ersten 14 Monate Schutzhütte, die Sie im Report, der bald in gedruckter Form aufliegt, nachlesen können.

Mitte März haben wir wie geplant die Unterbringung geschlossen und beraten, begleiten und bilden weiter. Bald werden wir die Carduccistraße verlassen müssen – mit einem lachenden und einem weinenden Auge – die Schutzhütte ist zu groß und bei lecken Bädern sind wir ins nächste Zimmer gezogen ... Aber es geht weiter – vorraussichtlich um die Ecke. Am Konzept ändert sich nicht viel – die Situation für Flüchtlinge hat sich nicht verbessert – magari – verschlechtert. Das sieht man auch in der Kirche – zu Karam und seiner Familie kam Kydo dann Latifat und jetzt auch noch Favour mit ihrem Baby (asilo umanitario) – so sieht es in Bozen aus – Mütter mit Kindern bleiben auf der Straße.

*Caroline v. Hohenbühel*

# „Wir haben alle rotes Blut“

*Erinnerungssplitter einer Studienreise nach Addis Abeba*

Wo anfangen? Eine Woche in Addis Abeba auf der Suche nach Spuren des italienisch-äthiopischen Konflikts. Eine Woche der Begegnungen mit einem Prinzen, mit Patrioten (im positiven Sinne des Wortes), mit den verschiedenen Seiten der äthiopischen Gesellschaft. Eine Woche Full-Immersion in ein Land, seine komplizierte Geschichte



und seine Mentalität, seine Widersprüche. Eine Woche zu Gast in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache von Addis Abeba.

„Kommst Du im Mai mit nach Addis Abeba?“, fragte mich Elisabeth Kruse, Pfarrerin in Genua. Ihr Bruder Martin, ebenfalls Pastor, betreute für sechs Monate die dortige evangelische Gemeinde. Martin hat von 1984 bis 1996 in Äthiopien gelebt, vier seiner fünf Kinder sind dort geboren, er spricht perfekt Amharisch. Er ermöglichte unserer kleinen Reisegruppe, außer Elisabeth Kruse und mir noch Michele Riva, Gemeindeglied aus San Remo, nach der kurzen Woche

reich beschenkt mit vielerlei Eindrücken zurückzukehren.

Der Fokus unserer Reise war durch den Roman von

Francesca Melandri, „Alle, außer mir“ (Sangue giusto) initiiert. Dank der Kontakte von Martin Kruse hatten wir in der Woche vom 20. bis 26. Mai Begegnungen, die uns tief gezeichnet haben. Der Präsident der äthiopischen Patriotenvereinigung Daniel Jote Mesfin, Sohn eines Freiheitskämpfers und späteren Ministers unter Kaiser Hailé Selassié, der vom DERG-Regime umgebracht worden ist, nahm sich die Zeit, uns einen Überblick über die äußerst komplexe äthiopische Geschichte der letzten hundert Jahre zu geben. Dank seiner Vermittlung waren wir zum Tee bei Prinz Lul Ras Mengesha Sium, geboren 1927, ein Ur-Enkel des äthiopischen Kaisers Yohannis IV, eingeladen. Er erzählte uns seine Erlebnisse aus der Zeit der Besetzung. Auch er ist Mitglied der Patriotenvereinigung. Wie auch der Chirurg Solomon Mamo, der 22 Jahre in Deutschland gelebt hat und 13 Jahre für den Evangelischen Entwicklungsdienst in Ghana tätig war. Oder unser Dolmetscher Tesfaye Abate. Was diese Männer verbindet, ist die Liebe zu ihrem Land, der Wunsch, die Geschichte wachzuhalten und den nachfolgenden Generationen zu vermitteln, um ein Sich-Wiederholen zu verhindern.





Das Anliegen, dem Heimatland zu dienen und zu helfen, die größte Armut zu lindern. Ihr Motto: „Wir haben alle rotes Blut.“ Ressentiments gegen Italiener, die von 1936 bis 1941 das Land blutig besetzt haben, sind nirgends zu spüren. Äthiopien ist ein sehr armes Land. Bevölkerungreich, zerrissen von Stammeskongflikten. Viele Menschen leiden an AIDS. Die politische Situation ist nach zwei Diktaturen (noch) instabil, auch wenn seit dem 2. April 2018 mit Präsident Abiy Ahmed Ali Demokratie, Frieden und Freiheit zurückgekehrt sind. Addis Abeba hat zwischen vier und sechs Millionen Einwohner. Neben armseligen Hütten schießen von Chinesen gebaute Wolkenkratzer in die Höhe. Die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache wurde 1928 gegründet, 1960 wurden die Kreuzkirche und das Gemeindehaus gebaut, das Grundstück war ein Geschenk des Kaisers Hailé Selassié. Gemeindeglieder sind vornehmlich Botschaftspersonal bzw. Mitarbeiter des GIZ und des Goethe-Instituts, entsprechend hoch ist die Fluktuation, zwei bis drei Jahre. Die Gemeinde ist auch den wenigen deutschsprachigen Katholiken in Addis Abeba spirituelle Heimat.

Direkt neben der Kirche steht die German Church School. Eine Schule für die armen Kinder des Viertels, gebaut und finanziert von der evangelischen Gemeinde, unterstützt von Gremien aus Deutschland und vielen internationalen Organisationen. Für die Kinder der Schule können Patenschaften übernommen werden, 40 Euro im Monat ([www.school.addis.center](http://www.school.addis.center); [www.melkam-edil.de](http://www.melkam-edil.de)). Direktor Teklu Tafesse Barki: „Sobald die Kinder die Schwelle unserer Schule übertreten, sind sie nicht mehr arm: Bei uns gibt es Hoffnung und sie sind frei.“



Wer mehr wissen möchte über die Reise nach Addis Abeba, das faszinierende Land Äthiopien und seine Menschen, die gemeinsame Geschichte von Italien und Äthiopien, die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache und die German Church School ist herzlich eingeladen zum Treffen nach dem Gottesdienst am Sonntag 17. November.

*Nicole Dominique Steiner*

# September 2019

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstaltung</b>
<b>1 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger
	10.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Pfützenreuter
<b>6 Fr</b>	15.30	Ev. Christuskirche	Orgelkonzert
<b>8 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Taxer
	10.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Pfützenreuter
<b>10 Di</b>	15.30	Ev. Christuskirche	Mini-GD
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
<b>11 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
	18-21	Evang. Pfarrhaus	Bunter Aperitif
<b>15 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Lier
	10.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Pfützenreuter
<b>16.-21.</b>	6.55	RAI Südtirol	„Auf ein Wort“ mit Pfr. Michael Jäger
<b>19 Do</b>	ab 13.00	Museum Pieve Tesino (TN)	Ausstellung zur Reformation, anschl.
	19.00	Universitätskapelle Trient	GD mit Pfr. Jäger
<b>22 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD + Abendmahl mit Pfr. Jäger
	10.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Pfützenreuter
<b>23 Mo</b>	19.00	Pfarrhaus	Singende Gemeinde
<b>24 Di</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Krabbelgruppe
<b>26 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
<b>26 Do</b>	20.00	Ev. Christuskirche	Ökum. GD zum Tag der Schöpfung
<b>29 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	Musikalischer GD m. Pfr. Jäger + Kigo
	10.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Pfützenreuter

## **Thema für Bibelgespräch** (Bibelarbeit zu Mt 25, 31–46:) Vom Weltgericht

Es gibt wenige biblische Texte, die sich so ins Gedächtnis und Gewissen einzelner bzw. ganzer Gesellschaften eingebrannt haben, wie die berühmte Passage über das Weltgericht. Hier geht es um den Kern menschlichen Lebens und Handelns und mehr noch, um Gott selbst und unsere Gottesbilder.

Wie ist dieser Text zu verstehen und wo kommen wir darin vor?

Gemeinsam wollen wir uns diesen Fragen stellen und nach kraftvollen Antworten Ausschau halten.

# Oktober 2019

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstaltung</b>
<b>6 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger
<b>7 Mo</b>	15.30	Gemeindesaal	Ökumenisches Bibelgespräch S. 12
	19.00	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>8 Di</b>	15.30	Ev. Christuskirche	Mini-GD
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
<b>9 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
	18-21	Evang. Pfarrhaus	Bunter Aperitif
<b>8 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Lorenz
<b>18 Fr</b>	15.00	Gemeindesaal	Brotbacken zu Erntedank
<b>19 Sa</b>	15.30	Kirche in Stefansdorfs	GD mit Pfr. Jäger, anschl. Einkehr
<b>20 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	FamilienGD zu Erntedank, AM m. Pfr. Jäger
	17.00	Erhardskirche	GD + AM mit Pfr. Jäger
	20.00	Ev. Christuskirche	Klavierkonzert Philipp Kronbichler S. 25
<b>21 Mo</b>	19.00	Pfarrhaus	Singende Gemeinde
<b>22 Di</b>	13.30	Landesmuseum und Christuskirche Innsbruck	Kunstaussstellung und Musical
	15.30	Veranda Pfarrhaus	Krabbelgruppe
<b>23 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
<b>24 Do</b>	19.00	Universitätskapelle Trient	GD und Abendmahl mit Pfr. Jäger
<b>27 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Müller
<b>30.- 31.</b>	19.00	Stoetze bei Hamburg	Inter. Seminar Jugend – MAB
<b>31 Do</b>	18.00	Ev. Christuskirche	Andacht zum Reformationstag

## **Gemeinsames Brot backen für Erntedank**

Ein schöner Brauch unserer Gemeinde. Wer Zeit und Lust hat, kann am Freitag, **18.10., um 15 Uhr** ins Pfarramt kommen, um mit dem Kigo-Team Brot für die Erntedankfeier am darauffolgendem Sonntag zu backen. Groß und klein, alle können mitmachen.

Viele Grüße und bis bald

# November 2019

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstaltung</b>
<b>3 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger
<b>4 Mo</b>	19.00	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>5 Di</b>	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
<b>6 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
<b>10 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Konfirmationsjubiläum + Abendmahl mit Pfr. Jäger
<b>11 Mo</b>	17.00	Ev. Christuskirche	Martinsumzug
<b>13 Mi</b>	18-21	Evang. Pfarrhaus	Bunter Aperitif
<b>14 Do</b>	20.30	Dominikanerkirche Bozen	Ökumenisches Gebet
<b>17 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger und FORUM S.10
	17.00	Erhardskirche	GD + AM mit Pf Jäger
<b>18 Mo</b>	19.00	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>20 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Seniorencafè
<b>24 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. Jäger
	15.00	Ev. Friedhof	Andacht zum Totensonntag
<b>26 Di</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Krabbelgruppe
<b>28 Do</b>	19.00	Universitätskapelle Trient	GD mit Pfr. Jäger
<b>30 Sa</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Adventskranzbinden

GD = Gottesdienst

AM= Abendmahl

## Feier von Konfirmationsjubiläen

(Golden, Diamanten, Eisern, auch vom Vorjahr)  
am **10.11.** im Gottesdienst in der Christuskirche.

Wo auch immer Sie konfirmiert wurden, im Gottesdienst wollen wir uns daran erinnern lassen, an diese besondere Zeit, die persönliche Zusage, die gegeben wurde und wie danach gefeiert wurde ...

Anmeldung dazu erbeten bis zum 27.10 im Pfarramt,

Wenn Interesse ist, danach gemeinsam noch Essen zu gehen, könnte ich gerne etwas Schönes für uns organisieren.

### 20. 10. Familiengottesdienst zu Erntedank

Mit einem Gottesdienst für alle wollen wir Gott unseren Dank bringen, für all das, was wir im vergehenden Jahr ernten durften. Und das war manches! Einen kleinen Ausschnitt davon wollen wir auf einem Erntedank-Altar sichtbar machen. Dafür bitten wir herzlich um Gaben. Ebenso helfen uns Suppenspenden, da wir uns im Anschluss wieder an einem Suppenbüfett stärken wollen. Vielen Dank für die Unterstützung.



### 11. 11. St.-Martins-Feier mit Umzug

(anstelle des Mini-GD am 12. 11.)

Wir laden alle Kinder, Eltern, Großeltern und eigentlich jedermann/frau zum Laternenzug zu St. Martin am in die Christuskirche Bozen ein. Wir beginnen um 17 Uhr in der Christuskirche und ziehen anschließend mit den mitgebrachten Laternen und Liedern eine kleine Runde um die Häuser, bevor wir wieder

im Hof unserer Kirche bei einem Lagerfeuer und kleinem Imbiss die Feier be-schließen. Wer dabei auch mithelfen kann, möge sich bitte im Pfarramt melden.

### Krippenspiel - Proben für den Heiligen Abend

Ja, wie soll man denn (als Kind) Weihnachten begreifen können, wenn es kein Krippenspiel am Heiligen Abend gibt? Und wie soll man ein Krippenspiel aufführen, wenn es keine Kinder gibt, die hier mitmachen? Also: Wer an Weihnachten nicht gerade nach Deutschland oder sonst wohin verreist und Lust hat, eine kleine – es gibt natürlich auch große – Rolle dabei zu spielen, möge sich bitte im Pfarramt anmelden lassen bzw. zum St. Martinsumzug kommen. Da besprechen wir uns erstmals zum diesjährigen Krippenspiel und wann am besten wie viele Proben stattfinden. Wer am **11.11.** nicht kann, kann natürlich trotzdem mitspielen und sich informieren lassen. Wir freuen uns auf euch!

### 30. 11. 15 Uhr Adventskranzbinden

In Gemeinschaft macht vieles einfach mehr Spaß. Noch dazu, wenn die Zweige zum Adventskranzbinden zuvor frisch vom Ritten geholt wurden ...

Einen Adventskranz für sich selbst und vielleicht sogar einen zweiten für jemand anderen, der sich darüber sicherlich freuen würde.







„Wir beten für unsere heute konfirmierten Kinder, dass sie, ihrer Berufung entsprechend, den richtigen Weg durchs Leben finden, dass sie glücklich werden und ihnen der Glaube immer weiter hilft.“



*vl: Teamer: Miriam Hauser, Klara Tasser, Lorenz Demar / Konfirmanden: Nicole Messerschmidt, Lotte Tasser, Muriel Palma, Sara Heuck, Leonard Lange, Jacob Heuck, Johannes Deetjen, Thomas Hammond, David Barbieri, Nelu van der Sandt*

# MAB trifft Trainee –

*Spiel, Spaß und Weiterbildung in Stoetze bei Hamburg*

Schon seit Jahren nutzen Jugendliche unserer Gemeinde die Möglichkeit, sich bei der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol zu ehrenamtlichen Jugendmitarbeitern – Teamern – ausbilden zu lassen und helfen anschließend in der Gemeinde bei der Jugend- und Konfirmandenarbeit mit.

Im Mittelpunkt der MAB-Ausbildung (MitArbeitendenBildung) steht nicht nur die Vermittlung von Kompetenzen. Viel wichtiger ist, dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich selbst, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken. Sie lernen Methoden, wie man Gruppen anleitet und motiviert oder wie Gruppenarbeit zu gestalten ist.

Außerdem erwerben sie Wissen zu rechtlichen sowie religions- und freizeitpädagogischen Aspekten.

Um die Aus- und Weiterbildung zu verbessern und weiterzuentwickeln, arbeiten die Evangelische Gemeinde Bozen, die Evangelische Jugend Salzburg-Tirol und der CVJM-Oberalster in einem von der EU geförderten Erasmus+ Projekt zusammen.

Dank dieses Projekts können sich die Jugendlichen auch über Ländergrenzen hinweg vernetzen und austauschen. Gelegenheit bietet dazu ein internationales Seminar, das vom 30. Oktober bis zum 3. November in Stoetze (bei Hamburg) stattfindet. Hier treffen sich die angehenden ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Innsbruck, Salzburg, Bozen und Hamburg, um sich gemeinsam mit verschiedenen Themen zu beschäftigen. Die Schulungsinhalte umfassen so unterschiedliche Bereiche wie das Auftreten vor der Gruppe, Programmplanung, Mentoring, Entwicklungspsychologie, Glauben sowie sexualisierte Gewalt und Kinderschutz. Darüber hinaus gibt es natürlich auch jede Menge Spaß!

Mitfahren können bereits konfirmierte Jugendliche, aber auch junge Erwachsene, die sich in der Jugendarbeit engagieren wollen. Bitte meldet euch so schnell wie möglich im Pfarrbüro!



## Auf geht's!

Es geht weiter. Nach der Konfirmation im Juni und der ELKI Jugendfreizeit im Juli laden wir nicht nur die schon erfahreneren Jugendmitarbeiter im Oktober nach Stoetze ein, sondern auch alle Jugendlichen ab der Konfirmation zum Start der Ausbildung zum Jugendteamer vom 15.-17. 11. 19 nach Österreich ein.

**Info:** Die Mitarbeitendenbildung (MAB) fußt auf drei Modulen. Jedes Modul dauert etwa ein Jahr und besteht aus drei Kursen (à acht Tage). Modul 1 richtet sich an frisch konfirmierte Jugendliche (Alter 14 Jahre). Hier erlernen sie das notwendige Knowhow, um die Jugendarbeit in ihrer Gemeinde zu unterstützen. Modul 2 für Jugendliche ab 16 vermittelt die notwendigen Kenntnisse für das selbständige Gestalten von Jugendarbeit. In Modul 3 hingegen erhalten junge Erwachsene ab 18 das erforderliche Rüstzeug, um Jugendarbeit in Eigenverantwortung zu planen und durchzuführen. In den letzten Jahren konnten etwa 20 junge Gemeindeglieder aus Bozen an diesen Kursen teilnehmen, die etwa 60 Jugendliche erreichen.

Bei Interesse einfach im Pfarramt melden. Wir freuen uns auf euch.





*Erinnerungen an die Jugendfreizeit*

# JUGEND MACHT THEATER

*mondays for more theatre*

Interkulturelles Theaterprojekt der Evangelischen Gemeinde Bozen in Kooperation mit dem Jugenddienst Bozen, unterstützt und gefördert von der ELKI

Hast du Lust, bei unserem interkulturellen Theaterprojekt mitzumachen oder kennst du jemanden der/die mitmachen möchte ...?

Wir wollen mit einer Gruppe von 10 bis 15 bunt gemischten Jugendlichen, gerne auch mit unterschiedlichen Sprachen, Theater spielen und gemeinsam ein aufführbares Stück entwickeln. Ziel und Inhalt ist der Austausch und die Begegnung mit anderen Jugendlichen, der kreative Umgang mit Sprache(n), Texten, Musik, Rhythmus, Spiel, Bewegung und das Lernen von- und miteinander. Wir begeben uns gemeinsam auf die Suche nach bereits vorhandenen und noch zu entdeckenden Talenten. Besonderen Raum sollen internationale und universelle Themen einnehmen, wie Zukunft, Heimat, Sprache, Ich und natürlich eure persönlichen Themen

Mitmachen dürfen alle Interessierten im Alter von 11–15 Jahren, die ihre Kreativität einbringen möchten und offen für andere Menschen sind.

Die Gruppe trifft sich ab Herbst montags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr und eventuell an einem Wochenende im Großen Saal der Evangelischen Kirche. Das Projekt wird im April mit einer Aufführung enden. Wir freuen uns über Nachfragen und Interesse!

Genauere Informationen zum Projekt könnt ihr dem Flyer entnehmen oder bei Interesse direkt bei den Projektleiterinnen erfahren:  
 Nadja Tröster: Theaterpädagogin: [nadja.troester@gmail.com](mailto:nadja.troester@gmail.com)  
 Miriam Dreher: Lehrerin und Sonderpädagogin: [miriamdreher@yahoo.de](mailto:miriamdreher@yahoo.de)  
 oder über Pfarrer Michael Jägerjaeger: [chiesaluterana.it](mailto:chiesaluterana.it)



## **Besuch einer Lutherausstellung und anschließend eines lutherischen Gottesdienstes ...**

Der **Dienstagstreff** (eine offene Gruppe!) fährt ausnahmsweise am **Donnerstag, 19. 9.**, ins Trentino, um zuerst im Museo Per Via in Pieve, Tesino (TN) eine Ausstellung zur Reformation anzusehen und danach in der Universitätskirche von Trient einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern.

### **Überblick:**

Abfahrt Christuskirche Bozen: 13 Uhr,

Abfahrt Trient: 14 Uhr,

Ausstellung und Cafe in Pieve Tesino: 15–17.30 Uhr,

Gottesdienst Trient: 19 Uhr,

Rückkehr Bozen: 21 Uhr

bzw. optional 23 Uhr nach einer guten Pizza

Anmeldung im Pfarramt bis spätestens 15. 9.

Mostra/Ausstellung Lutero per Via - Ambulanti e stampe in Trentino e in Valsugana al tempo della Riforma

„Cardinali che diventano buffoni, contadini ribelli che sfogano una feroce critica anticlericale, rarissimi esemplari della Bibbia di Lutero scampati all'occhio dell'Inquisizione: Lutero Per Via porta in mostra l'epocale battaglia di idee a cui diede vita cinquecento anni fa la Riforma luterana. Una battaglia combattuta anche a colpi di immagini e portata nei territori del Principato vescovile di Trento proprio dai venditori ambulanti...“

„La mostra è organizzata dalla Fondazione Trentina De Gasperi in collaborazione con l'Istituto storico italo-germanico della Fondazione Bruno Kessler ed è curata da Alessandro Paris e Massimo Rospocher, con il contributo di Fondazione Caritro.

Si articola in tre sezioni e propone testi e immagini dell'epoca, compresa una Bibbia di Lutero stampata a Wittenberg nel 1556.

Il catalogo della mostra è in italiano e in inglese.“



## **Besuch einer Kunstausstellung und anschließend eines Bach-Musicals ...**

Nun wieder ordnungsgemäß am **Dienstag, den 22. 10.**, fährt der Dienstagstreff nach Innsbruck, um zunächst die Kunstausstellung „Egger-Lienz und Otto Dix – Bilderwelten zwischen den Kriegen“ im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum anzuschauen und dann in der Innsbrucker Christuskirche der ersten Aufführung von „Odysseus“, einem Musical der Musikschule „Johann Sebastian Bach“, beizuwohnen.

**Überblick:**

Abfahrt Christuskirche Bozen:  
13 Uhr, Abfahrt Brixen Bahn-  
hof: 13.45 Uhr,  
Ausstellung und Cafe  
Ferdinandeum: 15–17.00 Uhr,  
Musical: 18.30–20 Uhr,  
Rückkehr Brixen 21.15 Uhr  
und Bozen 22 Uhr.

Anmeldung im Pfarramt bis  
spätestens 13. 10.

Das Tiroler Landesmuseum  
zeigt Bilder von Egger-Lienz  
und Dix, die zu den eindrucks-  
vollsten künstlerischen  
Auseinandersetzungen mit  
dem Ersten Weltkrieg und dessen Folgen zählen.

Zynisch, kritisch und schonungslos durchleuchten sie das Elend der 1920er-Jahre  
und werden zu Bilderwelten zwischen den Kriegen.

Die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ Innsbruck lädt zu einem besonderen  
musikalischen Abenteuer ein. ODYSSEUS – ein Musical für Chor und Instrumenta-  
listen. Der Teens-Chor und die Schüler-Lehrer-Band der JSBM präsentieren  
mit eingängigen, groovig bis melancholischen Song-  
Melodien und modernen wie historischen Texten für  
die Sprechrollen, mit Tänzen und mythischen Figuren  
aus alter Zeit die abenteuerlichen Irrfahrten des  
Odysseus mit seinen Gefährten. Als Gaststar betritt  
sogar Homer persönlich die Bühne ... Eintritt frei.



### ***Kinonachmittag mit Kaffee und Kuchen und Katharina (Luther)***

Am **19. 11.** macht es sich der Dienstagstreff  
verdientermaßen und zur Abwechslung im Gemein-  
deraum gemütlich und sieht, gestärkt mit Kaffee und  
Kuchen, den Spielfilm „Katharina Luther“  
(mit David Striesow und Karoline Schuch).



# Allianz für den freien Sonntag –

## *Aktion zur Selbstverpflichtung*

Zum 10-jährigen Bestehen der Allianz für den freien Sonntag in Südtirol, der wir von der Evang.-Luth. Gemeinde Bozen 2018 beigetreten sind, hat die Allianz einmal mehr den Schulterschluss mit der Politik gesucht und die Landtagsabgeordneten eingeladen, eine Selbstverpflichtung zum Einsatz für den freien Sonntag zu unterschreiben. Sechzehn Abgeordnete, quer durch alle Parteien, haben dies getan. Ein Erfolg, der im Rahmen einer gut besuchten Pressekonferenz den Medienvertretern vorgestellt werden konnte.

Einige Abgeordnete haben zudem noch eine Bemerkung beigefügt. So schreibt etwa Landeshauptmann Arno Kompatscher: „Der Schutz der Sonn- und Feiertage stärkt unsere Gesellschaft, steigert die Lebensqualität der MitarbeiterInnen, schützt die kleinen Betriebe und verschafft uns eine Zeit des Innehaltens und der persönlichen Kontakte, vor allem auch mehr Zeit für die Familie“. Und Riccardo Dello Sbarba mahnt: „Non lasciamo che il denaro ci mangi la vita.“



Mitglieder der Allianz für den freien Sonntag sind: Diözese Bozen-Brixen,  
Katholisches Forum, Consulta delle aggregazioni laicali,  
Evangelisch-Lutherische Gemeinde, Rumänisch-orthodoxe Gemeinde,  
Gewerkschaften ASGB, AGB/CGIL, SGB/CISL, SGK/UIIL,  
Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)





## Konzert mit Philipp Kronbichler

**20. Oktober 2019 um 20 Uhr**

Philipp Kronbichler wurde 1980 in St. Pölten, Österreich, geboren, durchlief eine Ausbildung als klassischer Konzertpianist an den Musikhochschulen in Salzburg, Wien und Köln und beteiligte sich erfolgreich an verschiedenen Klavierwettbewerben. Seit 2008 arbeitet Kronbichler als Lehrbeauftragter an der Kölner Musikhochschule und als Klavierlehrer. Auftritte als Pianist und Komponist u. a. in Wien, Linz, Salzburg, Köln und New York, sowohl solistisch als auch mit Orchester (Wiener Kammerorchester, ORF-Symphonieorchester und Bruckner-Orchester Linz), als Liedbegleiter und im Klavierduo.

**Programm** Bach/Busoni: *Nun komm der Heiden Heiland*, Philipp Kronbichler: *Fuge über B-A-C-H*, Arvo Pärt: *Für Alina*, Johann Sebastian Bach: *Fuge E-Dur* BWV 878, John Cage: *Dream*, Philipp Kronbichler: *Fuga brevis*, Philipp Kronbichler: *Die einsame Stimme* (Uraufführung). <http://www.philipp-kronbichler.de>



## Chorproben

**ab 23. September**

in der Christuskirche  
jeden zweiten Montag  
von 19 bis 20.30 Uhr  
mit Ausnahme der  
Schulferien –  
für alle Altersgruppen!

## Musikalischer Gottesdienst

**29.9.** mit Lilly Osann, Violine



Verleihung Jugendpreis



Verabschiedung von Sophie Hölzl





Ausstellungseröffnung



Steinmannhof



Orgelkonzert  
Leonhard Tutzer  
in der Christuskirche



R \_\_ D M \_\_ L V \_\_\_\_\_ R \*

Es hat sich bewährt. Etwa zweimal im Monat verschicke ich eine Rundmail, in der nochmals an Veranstaltungen erinnert und über aktuelle Ereignisse informiert werden kann. Im Laufe eines Vierteljahres, das der jeweilige Gemeindebrief abbilden soll, passiert doch so einiges im Gemeindeleben, das es wert ist, mitgeteilt zu werden. Abgesehen davon, kommt der Gemeindebrief leider nicht immer pünktlich in die Häuser – an dem Anteil, den wir daran haben, arbeiten wir und ich bitte um Nachsicht. Natürlich hat auch eine Rundmail wieder so ihre Nachteile, haben doch nicht alle Gemeindeglieder eine Email-Adresse oder möchten diese an uns weitergeben. Da kann ich zum einen beruhigen und versichern, dass wir selbstverständlich diese Rundmails als BCC an den entsprechenden Verteiler verschicken, sodass keine Email-Adressen eingesehen werden können. Zum andern können wir die Rundmails natürlich auch ausdrucken und im Gottesdienst bei Bedarf verteilen oder im Schaukasten und im Gemeindehaus aushängen. Manche Interessierte lassen sie auch an ihre Kinder oder sonstige Angehörige und Bekannte schicken, die diese dann weitergeben.

Der langen Rede kurzer Sinn: Nutzen Sie doch bitte diese Möglichkeit, auf dem Laufenden gehalten zu werden und schicken uns dazu Ihre Email-Adresse mit der Erlaubnis, diese für Rundmails im BCC-Verteiler verwenden zu können. Oder weisen Sie auch andere Interessierte auf dieses Angebot unserer Gemeinde hin, schließlich ist die Anrede immer „Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde“. Und sollten Sie ein Anliegen haben, das so in der Gemeinde „gestreut“ werden soll, nehme ich das gerne auf.

In diesem Sinne und auch so bleiben wir in Kontakt!  
Michael Jäger

\* Rundmailverteiler